

Liebe Eltern,

am letzten Tag im Mai wurde seine Asche der Erde übergeben. Viele Menschen waren zu der sehr anrührenden Trauerfeier gekommen, – Verwandte, Freunde, Gemeindemitglieder der Christengemeinschaft sowie andere Weggefährten – um von ihm, **Dr. Hartmut Haupt**, für immer Abschied zu nehmen. Und Ihnen, liebe Leser, hatte ich ja versprochen, etwas von diesem Mann zu erzählen, besonders davon, was er mit unserer Schule zu tun hatte. Als ich dieses nun so ganz konkret benennen wollte, fiel mir das doch gar nicht so leicht, und ich sprach deshalb mit verschiedenen Kollegen, die ihn vielleicht noch länger kannten als ich, so z. B. auch mit Friedhelm Garbe.

Hartmut Haupt hat ja nicht etwa unsere Schule gegründet oder hatte irgendwelche offiziellen Ämter inne. Er war weder direkt noch besonders eng mit dieser Schule verbunden. Und dennoch *begleitete* er sie über all die Jahre und Jahrzehnte ihres Bestehens mit guten Gedanken. Hartmut Haupt war so etwas wie ein Onkel, ein „**Patenonkel**“, könnte man sagen: Einen solchen sieht man ja nicht allzu oft. Klar, er kommt zur Taufe, vielleicht zu runden Geburtstagen und anderen großen Festen oder – und das ist wohl noch wichtiger – er kommt in schwierigen Situationen und hilft. Helfen wird er aber nicht durch große Worte oder gar Belehrungen, sondern durch seine bloße Anwesenheit, seine guten, weisen Gedanken, durch ehrliches Interesse und Liebe, die er dem Patenkind entgegenbringt. – Ja, dieses Bild könnte vielleicht passen. Hartmut Haupt war ein bescheidener Mensch, er drängte sich nicht auf, aber er sah und hörte genau hin, und er kam, wenn man ihn brauchte. Dabei war er überaus zuverlässig und treu. Über Jahre hinweg leitete er z. B. einen anthroposophischen Lesekreis an der Schule. Die Kollegen, die diesen regelmäßig besuchten, wechselten immer wieder. Mal kamen mehr, mal weniger, aber Hartmut Haupt kam immer, und er begrüßte jeden einzelnen Kollegen wie einen lieben, alten Bekannten, über den er scheinbar alles wusste, mit einem wissenden und zugleich fragenden Blick sowie mit einem unnachahmlichen, wunderbaren Lächeln. Wir lasen und besprachen gemeinsam verschiedene Vortragszyklen von Rudolf Steiner. Diese waren (wenigstens für mich) zum Teil sehr schwer zu verstehen. Herr Haupt kannte all diese Vorträge genau, er hatte sie nicht nur einmal durchgearbeitet, und er war in der Lage, Steiners Gedanken so zu „übersetzen“, dass man sie doch ansatzweise verstehen konnte. Dr. Haupt war überaus klug und vielseitig gebildet. – Wie wird man nur so ein Mensch?

Geboren wurde Hartmut 1932 in Bonn, aber die Familie zog schon bald nach Jena um. Der Vater war ein bedeutender Arzt und kunstliebender Mensch (sicherlich auch die Mutter), und Hartmut lernte schon von Kindesbeinen an Klavier. Ein Orgelkonzert in der Michaelskirche soll ihn aber so sehr berührt haben, dass in ihm schon früh der Wunsch erwachte, selbst einmal die „Königin der Instrumente“ spielen zu dürfen. Schwer zu sagen, ob er damals schon wusste, dass er später tatsächlich Orgelschüler beim Stadtkantor Ernst-Otto Göring werden würde. Was zunächst vielleicht nur eine Liebhaberei war, sollte schließlich zu seiner Berufung werden.

Zugleich aber, vielleicht sogar in erster Linie, war Hartmut *naturwissenschaftlich* sehr interessiert. Vor allem die Sterne hatten es ihm angetan, die er liebend gern und intensiv beobachtete. So studierte er an der FSU in Jena Astronomie und Physik, es sollte wohl ein „solider“ Beruf werden, und wenn er etwas tat, so tat er es gleich richtig: Er promovierte 1965, durfte sich mit 33 Jahren Dr. Haupt nennen und arbeitete bei Jenapharm. Dort war er ein angesehener wissenschaftlicher Mitarbeiter und hatte „das Zeug“ für eine bedeutende Karriere in dem Bereich, doch in seinem Herzen glühte immer heißer die Liebe zur Orgelmusik. Deshalb ging er jeden Morgen vor der Arbeit in die Stadtkirche und übte dort eine Stunde lang auf der Orgel. In solchen Dingen war er eisern, er hatte einen überaus starken Willen. Er ließ sich zum (berufsbegleitenden) Fernstudium an der Thüringer Kirchenmusikschule Eisenach einschreiben, studierte also nebenbei, und absolvierte schließlich 1975 sein A-Examen an der Hochschule für Musik in Weimar. Hartmut war nun etwa 42 Jahre alt (man bedenke dieses besondere Lebensalter), als er seinem Leben noch einmal eine völlig andere Richtung gab! Er gab seine Arbeit bei Jenapharm auf und wurde selbstständiger Organist. – Von all den Dingen, die Hartmut Haupt in den nächsten Jahren zu einer öffentlichen Person machten, zum Volkshausorganisten, Denkmalpfleger, „Orgeldoktor“ usw., will ich hier jetzt gar nicht schreiben, denn das finden Sie alles in den Zeitungen oder auf Wikipedia. Aber eines ist für uns als Waldorflehrer interessant:

Wie kam Dr. Haupt eigentlich zur Anthroposophie? – Nun, das ist wieder eine ganz andere Geschichte, die schon früher begann: Es war seine erste Frau Edeltraud, die einer anthroposophischen Familie entstammte und ihn bereits in den frühen 50-er Jahren – er war gerade Anfang zwanzig – in die Christengemeinschaft einführte. Er lernte in dem Umkreis bemerkenswerte Menschen und Ideen kennen, die in ihm eine tiefgreifende geistige Wandlung hervorriefen. Ende der fünfziger Jahre absolvierte er sogar ein Priesterseminar der Christengemeinschaft in Berlin, kehrte aber schließlich doch nach Jena zurück und arbeitete weiterhin bei Jenapharm. Der hiesigen CG-Gemeinde blieb er aber sein Leben lang treu und spielte dort jeden Sonntag die Orgel zu den Handlungen (Gottesdiensten). Auch in unserer Schule gab er zu verschiedenen Anlässen kleine Konzerte am Klavier.

Erwähnt sei noch, dass Hartmut Haupt nicht nur sein berufliches Leben wenigstens einmal auf den Kopf stellte, sondern auch sein persönliches. In den 60-er Jahren trennte er sich von seiner ersten Frau, mit der er drei Söhne hatte, und heiratete Bärbel, die ihm einen vierten Sohn schenkte...

Das lange, erfüllte Leben von Hartmut Haupt war wirklich nicht geradlinig. Es war eine Art zielstrebiges Suchen und Finden. Da gab es sicherlich sehr glückliche Zeiten und schwere Krisen. – Wer so ein Leben führt, bekommt ein großes Herz, mit dem man zum „Patenonkel“ taugt. Wir danken Dir, Hartmut.

**Ansonsten**, liebe Leser, ist es ziemlich heiß bei uns. Alles riecht nach Ferien. Die 12. Klasse schreibt Prüfungen, die Lehrer Zeugnisse...

**Hier noch ein Hinweis zum Johannifest:** Gemäß unserem Schul-Jahresplan wollten wir am Freitag, dem 21.06.19, das Johannifest feiern. Die gute Erfahrung vom Martinsfest bedenkend, haben wir uns aber entschlossen, das **Johannifeuer am Sonntag, dem 23. Juni**, zu entzünden. Wir treffen uns an dem Abend um **18.00 Uhr im Saal**, hören einige Lieder und vielleicht ein paar gute Worte über Johannes und entzünden dann gegen 18.30 Uhr auf der Festwiese das Feuer. Seien Sie herzlich eingeladen!

Hier noch der aktuelle **Wochenspruch aus dem Anthroposophischen Seelenkalender** – Hartmut Haupt hatte sich viel mit diesen Sprüchen beschäftigt und Vorträge darüber gehalten.

Vergessend meine Willenseigenheit,  
Erfüllet Weltenwärme sommerkündend  
Mir Geist und Seelenwesen;  
Im Licht mich zu verlieren  
Gebietet mir das Geistesschauen,  
Und kraftvoll kündet Ahnung mir:  
Verliere dich, um dich zu finden.

Ich grüße Sie in aller Herzlichkeit!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

## Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13) AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

Montag, 10.06.19	Gegrillter Pfingst-Ochse zum Feiertag Veg.: Nichts	Donnerstag, 13.06.19	Fischbulette mit Reis und Möhrengemüse, Obst. Veg.: Karottenrösti
Dienstag, 11.06.19	Salat, Weizenspirelli mit Tomatensoße, Streukäse, Obst	Freitag, 14.06.19	Kohlrabicremesuppe, Eierkuchen mit Zucker, Apfelmus
Mittwoch, 12.06.19	Linsensuppe mit Weizenbrötchen, Vanillepudding, Obst		

## Termine:

- Di 11.06.19 19.00 Uhr **Elternabend** der **kommenden 9. Klasse** mit den Herren Klingfus u. Hempel im Englischraum Südbau (oben links)
- Mi 12.06.19 **19.00 Uhr Schul- und Kindergartenversammlung**
- Fr 21.06.19 **CG:** Vortrag von Jan Tritschel: Frau Holle – Geheimnisse im Märchen und die Reinkarnationsidee
- donnerstags 20.00 Uhr Eltern-Lehrer-Chor